

Die Flur durchwallt ein schimmernd Wehen-See
 Und waldumgürtet leuchten Höh'n dem Grunde;
 An Zweigen lasten würz'ge Früchte schwer,
 Pomona's Saft glänzen weiter Kunde;
 Hoch über duftend holden Blumenflor
 Ragt, goldumstrahlt, des Bacchus Thron empor.

Wie preißt im Lied den Vater der Natur
 Besiedert Chor, der Seele heilig Mahnen;
 Und was da trägt der Freude höh're Spur,
 Läßt Seligkeit in ew'gen Räumen ahnen. —
 Hier, wo der Wallfahrts-Gau so schön sich zeigt,
 Ist hochbeglückend Schöpfers Huld gereicht.

Und lebensvoll regt sich's in thät'ger Kraft,
 Ein bied'res Völkchen Berg und Thal bewohnt;
 Es blüht Gewerbe, Kunst und Wissenschaft,
 Ein guter Geist auf Lichtesstufe thronet; —
 Wie die Natur im Bild die Eintracht lehrt,
 Sei jedem Stand sie fest in Liebe werth.

O liebt und schaut mit Lust die Heimaths-Trift,
 Auf der des Himmels Frieden segnend waltet!
 Im Tempel der Natur giebt kund die Schrift,
 Welch' mächt'ger Bildner wunderbar gestaltet;
 Drum betet an den Gott, in dessen Hand
 Blüh' heilumstrahlt das theure Vaterland!